

Strassentunnel als Lösung?

RIETHÜSLI kämpft für Verkehrsentlastungen entlang der Teufener Strasse

Das St. Galler Quartier Riethüsli bietet reizvolle landschaftliche Ecken, leidet aber unter dem Verkehr. Die Autos aus dem Appenzellerland überfluten die Teufener Strasse und die Appenzeller Bahn wirft neue Probleme auf.

Hannes Kundert, Präsident des Quartiervereins Riethüsli, ist deshalb froh, dass Mathias Schreier die Idee eines Autotunnels neu in die Diskussion gebracht hat. Nach seinen Vorstellungen sollte der Verkehr ab der Lustmühle unterirdisch Richtung Kreuzbleiche fliessen. Kundert macht in unserem Gespräch darauf aufmerksam, dass er diese Idee schon vor sechs Jahren im Stadtparlament vorgebracht hat. Schon damals machte er auf die Belastung des Quartiers Riethüsli aufmerksam. 12'325 Fahrzeuge sind hier pro Tag zu verzeichnen. An der Achse Teufen St.Gallen wohnen zirka 5000 Personen. In Bazenheid mit 3560 Bewohnern ist eine Umfahrungsstrasse erstellt worden; hier wurde also eine Entlastung des Dorfkerns realisiert. Schon bei der Einreichung seines Vorstosses machte Kundert darauf aufmerksam, dass mit einem Tunnel auch der Verkehrsknotenpunkt Kreuzbleiche entlastet werden könnte. Damals erklärte Kundert auch, dass die Appenzeller Bahn anschliessend auf die Teufener Strasse verlegt werden könnte, so dass sich der Riethüsli Tunnel erübrigen würde.

Stadtrat war dagegen

Der Stadtrat hatte damals kein Musikgehör für das Anliegen Kunderts. Ein Tunnel für den Strassenverkehr zwischen Riethüsli und Stadtzentrum sei weder in den längerfristigen verkehrsplanerischen Grundlagen noch in den finanziellen Investitionsplanungen enthalten. Weiter machte der Stadtrat darauf aufmerksam, dass der weitaus grösste Verkehr auf der Teufener Strasse hausgemacht sei, also nicht zur Autobahn unterwegs seien. (Dazu ist zu bemerken, dass nach unseren Beobachtungen trotzdem am allerhäufigsten das Stadtzentrum angefahren wird). Weiter meinte der Stadtrat damals, dass der Strassentunnel eine massive Angebotserhöhung der Kapazitäten für den IV ergäbe, was unerwünscht sei. Es stellt sich nun die Frage, wie der heutige Stadtrat die Idee beurteilt. Es wäre daher erfreulich, wenn im Stadtparlament Kunderts Anliegen, das erneut von Mathias Schreier aufgeworfen ist, erneut diskutiert würde.

Ungelöstes Problem ABTunnel

Ein Problem stellt für den Quartierverein Riethüsli nach wie vor der RiethüsliTunnel für die Appenzeller Bahn dar, wie uns Kundert bestätigt. Eine Einsprache ist erfolgt. Der Quartierverein ist nicht grundsätzlich gegen die Durchmesserlinie samt RiethüsliTunnel, möchte aber die Ein/Ausfahrt 200 Meter weiter südlicher haben. Ursprünglich lehnte die AB jede Projektänderung ab, sicherte dann aber unter dem Druck der öffentlichen Meinung namentlich auch im RiethüsliQuartier zu, die Projektierung neu zu überprüfen, wie auch die Verkehrsumleitung während der Bauphase. Wie uns Kundert auf Anfrage hin erklärt, hat der Quartierverein noch keine neuen Information. Dem Anwalt sei jedoch seitens der AB zugesichert worden, dass im Mai/Juni Verhandlungen über ProjektModifikationen möglich würden. we



Bild: we

Hier an der Kreuzungsstelle sieht der QuartierVerein die ABTunnelausfahrt.